



Spenden statt Karten

Köln, 4. Dezember 2015

Lange haben wir überlegt, ob wir in diesem Jahr wieder Weihnachtskarten versenden wollen oder nicht. Dafür sprach, dass sich natürlich jeder über eine schön gestaltete Weihnachtskarte mit einem persönlichen Gruß freut. Andererseits wandert sie meist spätestens im neuen Jahr in den Papierkorb. Also haben wir uns entschlossen, das Geld für Druck und Versand in diesem Jahr zu spenden, und zwar für Aktionen der SOS-Kinderdörfer, die sich derzeit besonders für Kinder und Jugendliche auf der Flucht einsetzen.



Gefährliche Reise für Familien

Während die Mehrheit der Flüchtlinge bisher Männer waren, nimmt die Zahl von Familien, Müttern mit Kindern, Schwangeren und unbegleiteten Minderjährigen laufend zu. Für sie ist die Flucht langwieriger, schwieriger und gefährlicher. SOS-Mitarbeiter verteilen Decken an Flüchtlinge, die unter freiem Himmel auf ihre Registrierung warten müssen. Die Flüchtlinge, die in den Lagern oder Durchgangseinrichtungen ankommen, sind erschöpft, haben Hunger und Durst. Unzählige Kinder sind bereits seit Monaten unterwegs und unterernährt. Viele der Kinder leiden an Fieber, Erkältungskrankheiten oder Durchfall.

Ohne Schutz und sichere Unterkünfte sind vor allem Kinder und Frauen von Raub, Gewalt, Missbrauch, Menschenhandel und Ausbeutung bedroht. Viele Familien, vor allem aus Afghanistan, Pakistan und Somalia sind durch

Bilder: SOS-Kinderdörfer weltweit/Katerina Ilievska

die lange Flucht mittellos, und Kinder werden im Chaos der Flucht von ihren Familien getrennt. Auf der Suche nach Asyl reisen Eltern auch immer häufiger alleine weiter und lassen ihre Kinder in den Transitländern zurück, um sie später nachzuholen. Diese Mädchen und Jungen werden meist nur notdürftig betreut und sind durch die Trennung schwer traumatisiert. Besonders gefährdet ist auch die steigende Zahl Jugendlicher, die ohne Begleitung aus ihrer Heimat fliehen. Hier



setzen die Mitarbeiter der SOS-Kinderdörfer ein und helfen direkt vor Ort und in den Grenzgebieten, wo die Not oft am größten ist, zum Beispiel in Serbien und Mazedonien.

Schutz und Hilfe für Mütter und Kinder

SOS-Kinderdörfer richtet in Flüchtlingsunterkünften sichere Orte ein, an denen Kinder geschützt sind und spielen können. Mütter mit kleinen Kindern und unbegleitete Flüchtlingskinder erhalten Beratung und Hilfestellung. Unbegleitete Kinder werden betreut und erhalten ärztliche Hilfe sowie psychosoziale Unterstützung. SOS-Mitarbeiter versorgen Familien mit Säuglingsmilch, Spezialnahrung für unterernährte Kinder und Lebensmitteln für die Weiterreise, aber auch mit Windeln, mobilen Toiletten und Hygieneartikel für Frauen. In Flüchtlingslagern werden Internet- und Telefonzugänge eingerichtet, damit die Geflüchteten Kontakt zu Familienmitgliedern aufnehmen und sich informieren können.



Wir meinen, dass hier unser Geld sinnvoll genutzt werden kann und wir im Sinne desjenigen handeln, dessen Geburt wir am Heiligabend feiern.

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln

☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet www.dachdecker.de

Verantwortlich: Claudia Büttner